

# Kulmbacher Exportbier

Es nährt. Es stärkt. Es nährt.

aus der altrenommierten Ggortbrauerei **Chr. Pertsch** in **Kulmbach** (Qualität **Best**), wegen seines **Malzreichtums**, großen **Nährwertes** und seiner **Wohlbefindlichkeit** **äztlich** empfohlen, **empfohlen** in **Gebinden**, **Flaschen** und **Siphons**

**E. Lehmer, Generalvertreter, Halle a. S., Landsbergerstraße 7.**

NB. Preislisten zu meinen **bi.** **W.** **erzen** **werden** **auf** **Wunsch** **franko** **zugeandt.**

Es stärkt. Es nährt. Es stärkt.

## Kalle und Umgebung.

Halle a. S., 9. Januar.

### Vergifteter Schnee.

Es hat lange gedauert, bis sich in diesem Winter eine weiße Decke auf die Erde herabgesetzt hat; nun erfreut sich alles an dem reinen, prächtigen Landschaftsbilde; bietet doch zumal ein verschneiter Wald einen wunderbaren Anblick.

Bei diesem Naturgenuss denkt wohl kaum jemand daran, das gerade der winterliche Schmutz den Räumern argen Schaden zufügt. Zweige, die vorher schweren Stämmen erfolgreich überfland gelagert haben, finden unter der Last der gewaltigen Schneemassen fallende Weile brechen wiederum andere ab. In der Umgebung von Städten und besonders in der Nähe von Fabrikanlagen wird der Schnee den Räumern aus einem anderen Grunde noch gefährlicher.

Ein harter Schneefall reinigt bekanntlich die Luft; die losen Floden, die wie ein Sieb wirken, nehmen Bakterien, Staub und Gase in sich auf. Deshalb ist die Luft nach einem Schneefall auch so angenehm und gesund. Die Schneeflocken dagegen sind infiziert und in gewissem Sinne vergiftet. So verbindet sich das im Rauch der Fabrikfabriken befindliche Schwefeldioxid mit dem Schnee zu schwefeliger Säure. Bleibt dieser vergiftete Schnee längere Zeit auf den Tannen und Kiefern liegen, so vernichtet die Säure allmählich den grünen Farbstoff (das Chlorophyll) der Nadeln; da das Chlorophyll das Atmungs- und Ernährungsorgan der Pflanze ist, so löst sich leicht einsehen, welchen Schaden damit vergifteter Schnee herzurruft. Sehr oft kann man ja die Besorgnis machen, daß in der Umgebung von Städten und Fabrikanlagen die Bäume an der Wetterseite völlig abgestorben sind.

### Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Der II. kommunale Bezirksverein veranstaltet Donnerstag den 11. Januar, abends 8 1/2 Uhr, für seine Mitglieder und ihre Angehörigen in der Kaiser Wilhelmshalle, Neue Promenade 8, einen Unterhaltungsabend, bestehend in Lichtbildervortrag (Reise durch Tirol) und musikalischen Darbietungen. Am Dienstag, den 16. Januar, abends 8 1/2 Uhr, findet in Brunnetts Keller, Mitgliederversammlung statt mit folgender Tagesordnung: 1. Mitteilungen. 2. Die Teuerung des Jahres 1911 und ihre Folgen für die städtische Bevölkerung. 3. Ratswagen. 4. Saalfrage. 5. Wünsche aus der Versammlung (Fragekasten).

Der Sozialer Arbeiterverein (Vereinigung nationaler Arbeiter- und Angestellten-Korporationen) hat bei der Verteilung der Billets für die Volksvorstellungen im Stadttheater auch seine Anzahl Billets erhalten. Die nächste Volksvorstellung findet nächsten Sonntag nachmittag statt. Die Billets sind für die Mitglieder der angeschlossenen Korporationen bis Donnerstag mittag bei Herrn P. Zwanzig, Gr. Wallstraße 2 II, käuflich zu haben.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen. Die nächste ordentliche Sitzung findet Donnerstag abends 8 1/2 Uhr in den oberen Räumen des Reichshofes statt. Es sind folgende Vorträge angekündigt: Herr Dr. Sehnrich: Vorweltung und Beschreibung einer Anzahl von Meteoriten und Meteoritenpräparate. Herr Prof. Dr. Engel: Welche Ammoniten waren Grundbewohner, welche Freilebiger? Herr Mittelführer Haupt: Ueber Flüßschiffgelecke. Gäste sind willkommen.

Schlesische Geflügelzüchter-Verein. In der ersten Sitzung im neuen Jahre besprach Herr Dietrich die Besamung eines Anzuchtgebirges Taubenstamm, von denen besonders eine noch unbekannt, die sogenannte schlesische Schwarze infolge ihrer anwesenden Körperform und ihres eiferartigen Federleibes besonderes Interesse erregte. Diese Taubenrasse wird jetzt nur in einigen ober-schlesischen Kreisen gezüchtet und ist in guten Exemplaren nur schwer zu erlangen, obwohl solche guten Exemplare vorhanden sind, die von den meist polnischen Züchtern nur ungern weggegeben werden. Alsdann besprach Herr Haupt die Frage, ob die Taubenrasse einige mitgetragene Eigenschaften, von vorzüglicher Figur und Farbe und kam dabei auf den Nachteil der Durchsichtigkeit zu dunkler Hüllen zu sprechen, die stets auch den Wegfall der zarten Farben der Flügel zur Folge haben. Ueber Flügelträger für die kommende Saison verbreitete sich für Tauben Herr Oberst Rübosen, für Hühner Herr Lehrer Bauer, die beide wertvolle Anregungen geben. Der Vorstand macht noch die Mitteilung, daß der in Aussicht genommene Vortrag des Herrn Wain-London infolge Zeitmangels für dieses Jahr nicht möglich geworden wäre. Es erfolgte noch die Besprechung einiger geflügellicher Angelegenheiten. Zum Schluß gab der Vorsitzende die Einladung des hiesigen Brudervereins, des Ornithologischen Zentralvereins, zu seinem 40jährigen Stiftungsfeste bekannt.

Der Klub „Two Step“ beging am vergangenen Sonnabend im Hotel „Goldener Ring“ seine Weihnachtsfeier durch Vorträge,

Verlosung und Ball; Gesangs-, Klavier- und Rezitationsgaben wechselten in lächer- und gelichtener Art mit einander ab und erfreuten die zahlreich erschienenen Gäste und Mitglieder, jüngere und auch ältere Herrschaften. Küche und Keller des rührigen und zuvorkommenden Hoteliers im „Goldenen Ring“ lieferte den Gästen das Beste.

### Zur Wahlbewegung im Saalkreis.

Liberaler Wählervereinigungen in Spidendorf und Bülberg.

Im Gasthofe zu Spidendorf und im Restaurant Kutzbach in Bülberg fanden am Sonntag liberale Wählervereinigungen statt, die sich zahlreichen Besuches zu erfreuen hatten. An Stelle des in anderen Orten des Saalkreises tätigen Kandidaten Herrn Pfautsch entwickelte Herr Kaufmann C. Georg, Halle, die Bestrebungen der Liberalen im Gegensatz zu den Konföderativen und der Sozialdemokratie. Die klaren, verständlichen Ausführungen des Referenten wurden noch ergänzt durch Herrn Lehrer P. Böning; beide Redner errieten lebhaften Beifall.

Mit einem begeistert aufgenommenen Hosi auf den Kaiser wurden die Versammlungen, die einen vollen Erfolg für die Kandidatur Pfautsch bedeuteten, geschlossen.

### Theater und Musik.

#### Die Inszenierung der Oper „Carmen“ im Stadt-Theater.

Regie: Herr Raven.

Halle, 9. Januar 1912.

Der Reinigenierung der Bizetischen Oper „Carmen“, die seit dem von Gregor, dem ehemaligen Direktor der Komischen Oper in Berlin, gezeigten Vorbilde auch in vielen besseren Stadttheatern der „Proving“ heute tüchtiger und künstlerischer vornehmer erfolgt, ist bereits gestern an dieser Stelle dankbar gedacht worden.

Ich weiß, daß in dieser Zeitung, gelegentlich der Erstaufführung von „Carmen“ in dem neuen Gewande, von anderer Seite sehr eingehend die Frage ventiliert worden ist, ob man mit dieser minutiösen Ausstattung und Ausgestaltung nicht zu weit gehe, ob nicht schließlich das Ausstattungsstil die Oper erdrücke? Die Lösung, die die Schöne Bühne gefunden hat, scheint mir die glücklichste, denn der Vater und das Kostüm-Meister verstanden dem wirklichen Gehalt der Oper seinen Wiederspruch zu tun; das Auge wird nur so weit abgelenkt, als es zur Stärkung der Illusion erforderlich scheint.

Es ist nicht zu verkennen, daß die nach wirklich künstlerischen Prinzipien verfolgte Inszenierung der Komiker durch Reinhardt, die seit dem „Sommerabendstraum“ bis zu — Offenbach vorgeschritten ist, auch auf den Inszenierungsbereich der Oper erstreckend und anseuernd gewirkt hat. — Gewiß, Gregor hat die Priorität auf eine Neufassung der Oper nach der dekorativen Seite und die mit ihr Hand in Hand gehenden lichtdurchfluteten Bühnenbilder, aber, es war doch erst Reinhardt's Initiative, die die Komische Oper in Berlin jederzeit zu diesem Vorgehen ermutigte.

Es ist auch wertvoll, daß die Neueinstudierung und Neueinstudierung einem Wert gutteil geworden ist, bei dem nicht nach der — Barreuther Schablone gearbeitet zu werden brauchte. Denn auch in Reinhardt, wo mehr nach der Tradition und nach veralteten Modellen, die technisch vor 25 Jahren viel, heute aber wenig bedeuten, gearbeitet wird, ist nicht alles Gold, was glänzt. Ein sehr richtiges Wort spricht der Oberregisseur Dr. Max Lieberich in seinem in Frankfurt a. M. erschienenen Werke „Moderne Regie“, ein Buch für Theaterfreunde (Verlag von Engelert und Schöffer), aus. Man höre: „Ich möchte überhaupt der Oper und namentlich Richard Wagner's Werken einen Reinhardt wünschen. Denn was die Opernbühne heute auf dekorativem Gebiet (allein von Gregor und Löwenfeld abgesehen) an Geschmack und Stillosigkeit leistet, reicht sich würdig den schauderlichsten Klassiker-Vorstellungen der Provinz“ an. Und doch springt der Fortschritt einer Inszenierung von Carmen, Hoffmanns Erzählungen, Bohème usw. durch Gregor in die Augen. Bei ihm liegt der Chor eine individuell belebte Masse, bei ihm waren selbst die Sänger (das schwerst zu bearbeitende Material im ganzen Bühnenapparat) einen bestimmten Stil, bei ihm schließen sich Musik, Handlung und dekorativer Maß-

\*) In dieser Stelle wurde erst vergangene Woche von einer keineswegs gelungenen Inszenierung von Kleists „Räthchen von Sellbrom“ gesprochen.

man zu einer künstlerischen Einheit zusammen. Die meisten anderer großen Opernbühnen verfügen über ein unendlich besseres Stimmmaterial, über einen ungleich feineren Orchesterkörper, als Gregor's künftige Oper ihn besaß (Sehr gut!) Und trotzdem war der Gesamteindruck einer Gregorischen Opernaufführung dem aller anderen Bühnen ungleich überlegen. Auch Barreuther entließ sich nur schwer dazu, der Moderne schülerne Konventionen zu machen.“

Man kann diesen Eifer, die von den aufrichtigen Theaterfreunden gern unterföhren, von manchen Regisseuren vielleicht aber auch hart bekräftigt werden (denn es gibt Regisseure, die nur den für „voll“ gelten lassen, der ganz von unten anfangt; Handwerksregisseure, die an den „Akademikern“ am Theater mit mittelgemäßen Röhren vorübergehen, denn ihr Wissen ist Routine), nur zustimmen. — Und, daß es in der „Proving“ möglich ist, dieselbe Stufe der Vollkommenheit zu erreichen wie in Berlin, beweist die „Carmen“-Inszenierung in Halle, der sich am kommenden Sonntag die Wiederholung von „Hoffmanns Erzählungen“ — darauf zählen wir bestimmt — würdig anschließen wird.

Daß auch mit Schattenseiten auf unserer Opernbühne gezeichnet werden muß, ist klar, wie auch nicht verdrängen werden kann und soll, daß in der Besetzung mancher Hauptrollen, in der Besetzung der Chormänner oder auch in der Inszenierung nach außen hin (man denke an die 3. Akt in „Carmen“) noch sorgfältiger gearbeitet werden könnte. Aber der Totalindruck dieser „Carmen“-Aufführung im Stadttheater, wie ich schon hervorgehoben, ist derartiger, daß er für das hohe künstlerische Niveau unserer Opernbühne spricht.

Wilhelm Georg.

### Bühnenchronik.

Das Wiener Bürgertheater, das bisher ausschließlich Opern und Schauspiel gab, wird seinem gesamten Schauspielpersonal künftigen und ausschließlich zur Operette übergeben.

Aus Wien meldet ein Telegramm: Bedenkliches Diktum „Tod und Teufel“, welche für das Theater in der Volksstadt angenommen war, ist von der Zensurbehörde verboten worden, obwohl der Behörde zwei Fassungen des Werkes vorlagen.

Im Finden Engelbert Humperdinck ist eine letzte Besetzung zu verzeichnen. Das Musikfest ist fast völlig zurückgeführt, so daß die Menge die Hoffnung hegen, den Patienten am Leben zu erhalten.

### Kunst und Wissenschaft.

#### Berlin W.

Vortrag Heijermans in der Literarischen Gesellschaft.

Halle a. S., 8. Januar 1912.

Einem überaus amüsanten Abend verlebten die Mitglieder der Literarischen Gesellschaft gestern abend in der Gesellschaft des Holländers Heijermans, der einen Vortrag über das Thema „Berlin“ angekündigt hatte. Man konnte Heijermans von seinen Äußerungen über „Ghetto“ mit einem starken Empfinden, mit der märchenhaften Schilderung großer tragischer Momente, „Hoffnung auf Segen“, das vollständige Schauspiel, das schillernde Charaktere in seinen Strichen zeichnet, „Kettenglieder“, in dem sich Heijermans als ein charmanter und elegant-satirischer Wäuderer erweist. Seine leichte, aber keineswegs unympathisch berührende Sentimentalität ist in den Tragödien und in den Satiren unentbehrlich.

Manche befristeten, wissenschaftliche Erweiterungen über Deutschlands Hautkrankheiten vorgelagt zu bekommen. Schon die ersten Worte des holländers — der Vortragende nannte sich selbst — verließen einen angenehmen Abend.

Berlin R. und Berlin D. sowie die Vorrede überging Heijermans vollständig. Daß er aus die Betrachtungen, die in das Gebiet des Sozialpolitikers und Statistikers und nicht in das des Literaten fallen, schenkte, empfand man als sehr angenehm. Eine kurze, etwas schlagfertige Einleitung über keinen holländischen Dialekt, ein Hinweis auf die Art des Vortrags und dann folger Fülleiten in elegant-witziger, aber keineswegs hohler Art über Berlin W., die Welt, die glaubt, im Mittelpunkt des Interesses zu stehen, die nach Sentationen hascht, die mit dem Wichtigsten spielt wie ein kleines Kind mit seiner Puppe, und die alles, was sie beschäftigt, über kurzum besetzt wirft oder zertrümmert.

Heijermans lebt jetzt 4 Jahre in Berlin; er gehört, wie es scheint, keineswegs zu den Elementen, die sich aus begrifflichen Gründen von dem gesellschaftlichen Leben Berlin W.'s fern halten, obwohl er es in seiner tiefsten Seele — kam man hier von Seele sprechen? — erfaßt hat. Er gehört zu denen, die alles mitansehen



Telephon 2795

# Bernhard Haeni

Gegr. 1882

Halle a. S., Schmeerstrasse 2.

## Korsetts. — Leibbinden.

## Von heute an Inventur-Ausverkauf

zu weit über die Hälfte herabgesetzten Preisen.







# Reichstags-Kandidat des freiheitlichen Bürgertums

ist Herr **Konditoreibesitzer H. Pfautsch.**

## Reichstagswahl!

### Libérale Organisationsversammlung

Mittwoch, den 10. Januar, abends 8 Uhr „Augustinerbräu“, Mittelstrasse.

Alle Damen und Herren, namentlich die Herren Studierenden der hiesigen Universität, welche die Kandidatur des Herrn **Konditoreibesitzer Pfautsch** durch **freiwillige** Wahlhilfe am Wahltag, **Freitag, den 12. Januar**, unterstützen wollen, werden gebeten, sich pünktlich einzustellen. Auch alle diejenigen, die sich bereits zur freiwilligen Wahlhilfe gemeldet haben, werden dringend gebeten zu erscheinen.

**Der Wahlausschuss der Fortschrittlichen Volkspartei.**

#### Vermietungen.

##### Königsstraße 61

herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer u. Küche mit schönem Balkon und Garten, gegenüber dem Eisenbahn-Direktionsgebäude, sofort oder zum 1. April zu vermieten.

##### 2 Läden,

einer mit und einer ohne Wohnvergnügen, je 3 Zimmer, Kamin, Herd, etc. oder 11. Woll u. Wollwaren, je 2 Läden in der Umgebung, je 1. April zu vermieten. **Friedrichstr. 65, am Stadth.**

##### Fabrikräume,

Witte der Stadt gelegen, für alle Industriezweige, mit allen Annehmlichkeiten, Wasser, Licht, etc. je 1. April 1912 zu vermieten. **Dr. u. F. 175 an Hansenstein & Vogler, Halle.**

#### Mietsgesuche.

in Siebischheim, bestehend aus 3-4 Zimmern, Küche und Bad, mit Gas, 1. April zu vermieten. **an Rudolf Witte, Halle, 1383**

#### Wohnung.

in Siebischheim, bestehend aus 3-4 Zimmern, Küche und Bad, mit Gas, 1. April zu vermieten. **an Rudolf Witte, Halle, 1383**

Eine Postkarte schreiben Sie, wenn Sie geneigt, Zigaretten zu verkaufen an Witte, Händler in der Bob. Provost, ob. 46 260 - Vergütung per Monat A. Theek & Co. Hamburg.

#### Offene Stellen.

Männliche.

Fähiges Former, Monteure und Maschinenschlosser gesucht, bevorzugt werden solche, welche in Kegel- u. Hartmetallverarbeitungs- und Dampfmaschinenbau gearbeitet haben. **Neuburger Eisengießerei u. Maschinenfabrik, Mühlberg a. S.**

#### 2 kräftige große Leute

(Gardemab) nicht Sozialdemokr., 1. April bis 1. August am 11. u. 12. gegen hohen Lohn nach auswärts gesucht. **Dr. u. F. 175 an Hansenstein & Vogler, Halle.**

#### Lehrjunge - Lehrling

mit guter Schulbildung und etwas Vorkenntnissen in der Buchdruckerei gesucht. **an Rudolf Witte, Halle, 1383**

## Wahlzettel

für unseren Kandidaten, Herrn **Konditoreibesitzer Pfautsch** sind im **Wahlbureau Mittelstrasse, „Augustinerbräu“**, zu haben. **Der Wahlausschuss der Fortschrittlichen Volkspartei.**

Wir suchen gewandte, ansehnliche **Verkäuferin** für unser Detail-Geschäft Gr. Steinstraße. Nur junge Damen aus gut bürgerlicher Familie u. tadelloser Herkunft wollen sich melden im Bureau Marienstraße 26. **Bernhard Most, Schokoladenfabrik.**

#### Im 1. u. 2. Stock

2 Stuben, Kammer, Küche per 1. April zu vermieten. **Preis 300.- M.**

#### Herrsch. Wohnng.

4 heizb. Zimm., 1 K., Küche und Speisek., Bad u. Ansett., Balkon, Wäschk., u. Keller. Gas und elektr. Licht, autom. Heizer. **Friedrichstr. 65, am Stadth.**

#### Besenerstraße 23

2 Stuben, Kammer, Küche per 1. April zu vermieten. **Preis 300.- M.**

#### Frankenstraße 19

2 heizb. Zimm., 1 K., Küche und Speisek., Bad u. Ansett., Balkon, Wäschk., u. Keller. Gas und elektr. Licht, autom. Heizer. **Friedrichstr. 65, am Stadth.**

#### Ludw. Wuchererstr. 45.

3 Zimmer, Küche u. Küche, 3. Hof, etc. sofort zu vermieten. **Preis 300.- M.**

#### Mühlburgerstr. 5

herrsch. Wohnng., elektr. Licht, Bad u. Ansett., etc. **Preis 300.- M.**

#### Dollitzscherstr. 6b

herrsch. Wohnungen II u. III. St. je 4 Zimm., Küche, Speisek., Bad u. Ansett., etc. **Preis 300.- M.**

#### Reichenstraße 6

herrsch. 1. Etage mit 3 Zimmern, Küche, Speisek., Bad u. Ansett., etc. **Preis 300.- M.**

#### Neubau Falkstr.

2 herrsch. Wohnungen mit 3 Zimmern, Küche, Speisek., Bad u. Ansett., etc. **Preis 300.- M.**

#### Kirchnerstr. 18 II

5 Zimmer, Küche, Speisek., Bad u. Ansett., etc. **Preis 300.- M.**

#### Angerweg 55

3 Zimmer, Küche, Speisek., Bad u. Ansett., etc. **Preis 300.- M.**

## Im Inventur-Ausverkauf

besonders **beachtenswert!**

# ca. 300 Fenster Gardinen, Stores

in Band- u. Spachtel-Ausführung.

## Ein Posten Teppiche,

ausrangierte Dessins.

== Preise oft über die Hälfte ermässigt. ==

Tadellose Qualitäten. — Ia. Ausführung.

# Weddy-Pönicke,

Leipzigerstr. 6.

#### Versicherungs-Aktion-Gesellschaft sucht für ihre Kranken- und Sterbegeld-Versicherung

mit besonders vorteilhaften Einzelbedingungen für der gesetzlichen Krankenversicherungspflicht nicht unterworfenen Personen

### GENERALAGENTEN

und Vertreter gegen hohe Bezüge. Mittel zu einer ausserordentlichen Erweiterung werden zur Verfügung gestellt. Angebote unter **Dr. u. F. 175 an Hansenstein & Vogler A.-G., Berlin W. 8.**

#### Alte gut eingeführte Lebensversicherungs-Gesellschaft

sucht zur Leitung ihrer

### Subdirektion Leipzig

geeigneten Herrn. Hervorragendes Organisations- und Akquisitionstalent. Nur Herren, die diese Eigenschaften im hohen Masse besitzen und die über ausreichende Verbindungen verfügen, finden Berücksichtigung. Die Stellung ist angenehm und hoch dotiert. Repräsentables Bureau wird von der Gesellschaft gehalten. Geeignete Herren belieben ausführliche Bewerbung mit Lebenslauf unter **Dr. u. F. 175 an Hansenstein & Vogler, Berlin SW.,** zu richten.

Rück meine umfangreichen Abteilungen, Kurzwaren u. Wäsche, suche per 1. Februar cr.

### ie eine brandbekundige erste Verkäuferin,

die event. fähig, englische Abteilung selbständig zu leiten. Offerten mit Zeugnisstücken, Bild, Gehaltsangaben erb.

### Heinrich Tietz, Warenhaus,

Greif u. Volzstr.

#### Jüngeres Mädchen,

fröhlich, aber **Kindergärtnerin 2. Klasse** für den ganzen Tag, sofort, 3. u. 4. März, Neue Promenade 1 a. Leipzig.

Durchaus tüchtige eifrige **Putzarbeiterin,** die wöchentlich selbständig und flott garnieren kann, zum 1. oder 15. Februar gesucht. Offerten mit Gehaltsantrag, bei freier Station, Sonnabend, abends 7 Uhr, an **Sophie Schürre, Cöthen 1 a.**

Suche zu sofort wegen Krankheit meines liebsten **ein älteres Kindersittchen** zu 3 Mädchen von 7-10 Jahren, für den ganzen Tag, sofort, 3. u. 4. März, Neue Promenade 1 a. Leipzig.

**Anna Hödemann, Eisenbahnstr. 2, Bernsdorf.**

#### Stellen-Gesuche.

Weibliche.

**Christl, in B.,** gut empfohl. Hausmannsleute suchen 1. 4. 12 Stelle. **2 Köchlein, Rinder, Bertl, Haus u. Garten b.,** abends 7 Uhr, an **Sophie Schürre, Cöthen 1 a.**

Für meine Schülerin, 19 Jahre alt, bewandert in Doppel- u. einf. Buchführung, Stenographie und Maschinenrechen, tüchtig in Vertausch, suche ich passende Stellung. **Karl Bergfeld, Direktor d. Handelschule Offenach.**

#### Bankgeschäft.

Ich suche für meinen Sohn, in das hiesige Stadt-Gymnasium mit dem Reifezeugnis der Internima verlassbar, ein **Lehrling** in einem hiesigen Bankgeschäft per gleich oder später. **Herr Dr. erbitte unter Dr. u. F. 1139 an Rudolf Witte, Halle a. S.**

#### Vermischtes.

**Gewandter Stadtreisender** wird für Halle von ein. größer. Geschäft der Baubranche b. gut. Stellen gesucht. **Preis 300.- M.**

**Volks-Kaffee-Hallen** des Vereins für Volkswohl: Halle 1 am Leipziger Baum. **Königstr. 1.**

- 1. Alte Promenade (Reichshaus)
- 2. Postamtstr.
- 3. Salzgasse (Reichshaus)
- 4. Vor dem Steinthor (Reichshaus)

Alle sind geöffnet von früh 6 Uhr bis abends 8 Uhr. **Es wird verabreicht:**

Kaffee	an 5 Wfa.
Stark	an 6 Wfa.
Milch	an 6 Wfa.
Reichshaus	an 6 Wfa.
Reichshaus	an 6 Wfa.
Reichshaus	an 6 Wfa.

In Halle 1. u. IV sinduppen zu 10 und 6 Wfa., sowie in den Monaten Oktober bis Mai abends von 6 Uhr an Kaffee und max. 6 Wfa. **Preis 300.- M.**

**Maxon zu 5 Wfa.,** welche ich befondere zu verkaufen u. in diese Wohnungen einzeln u. in fünf Fällen verkaufen werden können, sind in den Monaten Oktober bis November **Preis 300.- M.**

#### Die Volkskirchen

bestehen in:

- 1. Brunnenstraße Nr. 31.
- 2. Diakonstraße Nr. 10.

Gewissen werden verabreicht von:

- 1. ganz Wfa. zu 2 Wfa.
- 1. halbe Portion zu 1 Wfa.

Maxon zu 5 Wfa. und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Kirchen vorverkauft werden können, sind zu haben bei **Maxon zu 5 Wfa.,** welche ich befondere zu verkaufen u. in diese Wohnungen einzeln u. in fünf Fällen verkaufen werden können, sind in den Monaten Oktober bis November **Preis 300.- M.**

